



Schmerzgebeugt geben die Gefertigten Nachricht von dem sie tief betäubenden Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Schwester, beziehungsweise Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Antonie Röttinger,

welche Dienstag, den 5. Jänner 1904 um 6 Uhr Früh nach langem schmerzvollem Leiden im 42. Lebensjahre selig in den Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theuren Verblichenen wird Donnerstag, den 7. d. M., präc. $\frac{3}{4}$ 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause: VII., Burggasse 79 in die Pfarrkirche zu St. Laurenz am Schottenfelde (VII., Westbahnstrasse) geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Hietzinger Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Freitag, den 8. d. M., um 9 Uhr Vorm. wird in obgenannter Pfarrkirche eine heilige Messe zum Seelenfroste der Verstorbenen gelesen werden.

Wien, den 5. Jänner 1904.

Therese Röttinger
als Schwägerin.

Ing. Prof. Josef Röttinger
Dr. Heinrich Röttinger
Amanuensis a. d. Bibliothek der k. k. Techn.
Hochschule.
als Brüder.

August Röttinger
als Neffe.